

Max Dauthendey (1867-1918)

Kommt der Frühling geschwommen

Der Fluß warf die Eisschollen ans Land,
Groß und weiß liegen sie auf dem Pflaster.
Am Uferrand tollten die Kinder;
Sie sind auf die Eisstücke gestiegen,
5 Und sie fühlten sich auf dem Eis vor Wunder heiß.
Oben auf der Brücke ist ein Gedränge und Gedrücke,
Leute, die wie die Fische der Eisgang freut,
Und alle erkennen: aus gestern wird heut.
Die Menschen alle rennen,
10 Eins hier und eins dort,
Als reißt des Wassers Unruh'
Das Blut schon frühlingshaft fort.
Und während drunten die Eishaut zerbricht und zuckt,
Jeden Mensch im Blut eine Sehnsucht juckt.
15 Und sie sind alle zusammengekommen,
Und sie horchen dem Wasserschalle nach
Wie einem großen Falle und sind beklommen,
Und sind doch erfreut, denn auf jeder Scholle
Kommt der Frühling geschwommen.
(124 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dauthend/schlaf/schlaf.html>